

## Interview mit Jorine Pfaff



### **Jorine Pfaff war Preisträgerin am «Junge Texte Festival»**

**Zuerst einmal: herzliche Gratulation, Jorine! Preisträgerin am «Junge Texte Festival» im Thurgau zu sein, ist eine wunderbare Auszeichnung für eine junge Frau wie Sie. Wie sind Sie dazu gekommen?**

(... strahlt ...) Herr Brühlmann, mein Turnlehrer, bestrafte mich einmal für mein Zuspätkommen damit, dass ich einen Strafaufsatz schreiben musste. Danach meinte er, ich hätte Talent und ermutigte mich, am Festival mitzumachen. Ich reichte meine Texte kurz vor Abgabeschluss ein.

**Welche Vorgaben mussten Sie einhalten, damit Ihre Texteingabe den Jury-Richtlinien entsprach?**

Es wurde eine Mindestzeichenzahl im Rahmen einer A4-Seite verlangt. Man musste zwei Texte schreiben, frei nach Wahl.

**Wie beschreiben Sie den Leserinnen und Lesern unseres Schulnewsletters Ihren eingereichten Text?**

Beim Schreiben überlege ich mir nie ein Thema. Ich beginne einfach, bin eher etwas konzeptlos und lasse mich immer intuitiv führen. So entwickeln sich die neuen Gedankenschritte beim Schreiben. Der erste Text entstand so zum Thema Scheidung. Der zweite handelt vom Gegenteil, hat das Kennenlernen zum Thema. Beziehungsthemen interessieren mich, letztlich alles, was mit Menschen und ihren Kulturkreisen zu tun hat.

**Nun sind Sie am Freitag, 19. April wiederum gefordert. Zwischen 13.30 und 16 Uhr lesen alle zwölf Ausgewählten ihren Beitrag. Ab 19 bis 20.30 Uhr findet dann das Finale statt. Das heisst, auch wenn Sie bereits Preisträgerin sind, haben Sie noch weitere Auszeichnungsrunden zu bestehen. Wie bereiten Sie sich darauf vor?**

Ich werde nochmals einen Text schreiben und hole im persönlichen Kreis noch Rückmeldungen dazu ein. Das neue Thema weiss ich aber noch nicht. Die Ide-

en kommen mir immer spontan. Ich schreibe mir die Notizen vorerst ins Handy. Den neuen Text werde ich dann meiner Familie und anderen so oft wie möglich vorlesen.

**Bestimmt ist ein Fan-Club hilfreich für Sie. Wen laden Sie dann in den Neubau der Kanti Frauenfeld persönlich zu Ihrer Unterstützung ein?**

Das ist leider gar nicht so einfach, denn alle arbeiten am Freitagnachmittag, das ist schon schade. Den Publikumspreis kann ich nur mit einem Fan-Club gewinnen. Ich selbst muss dafür einen Ferientag nehmen. Für den Abend versuche ich per SMS noch Freunde und Freundinnen zu gewinnen. Denn der Final ist schon mein Ziel und dafür ist mir Unterstützung wichtig.

**Inwiefern trug auch das BZWW als Ihre Ausbildungsschule zu Ihrem Erfolg bei?**

Ich erhielt im Deutschunterricht für meine Aufsätze von meinem Lehrer Herrn Fasoli sehr konkrete konstruktive Rückmeldungen. Auch meine Aufsatznoten waren selten schlecht. Herr Fasoli freute sich sehr über meine Auszeichnung.

**Bestimmt haben Sie auch eine gute Deutschnote. Wo wird die Schriftstellerin Jorine Pfaff denn in zehn Jahren punkto Literatur stehen?**

(... lacht ...) Ja. Ich will ans MAZ in Luzern gehen. Dafür muss ich eine gute Stelle finden. Denn Bedingung ist, während dieser Ausbildung auf einer Redaktion zu arbeiten. Doch das hat noch Zeit bis 2014. Ich hätte bereits die Gelegenheit gehabt, bei der Thurgauer Zeitung eine Lehrstelle anzunehmen. Doch eine Woche vor diesem Angebot hatte ich bereits bei der Glatz AG zugesagt. Ich weine diesem Entscheid aber überhaupt nicht nach – was noch nicht ist, kann ja noch werden.

**Jorine, ich wünsche Ihnen im Namen der ganzen Schule viel Erfolg in Ihrer weiteren literarischen Tätigkeit und drücke Ihnen schon jetzt für den 19. April den Daumen.**

Das Interview führte die Rektorin Esther Ott-Debrunner am 20. Februar 2013.